

SONNTAGSPANORAMA

Himmliche Plätze und kulturelle Vielfalt

Peter Martens stellt seinen neuen Kulturführer Ortenau vor



Kulturführer Ortenau

528 Seiten, Größe DIN A5, über 500 Farbbildungen. Erhältlich im Buchhandel, bei Touristinformatoren und bei Pressestellen.

Kontakt: Kulturverlag Art+Weise, Peter Martens
Tel. 0 76 35/82 15 36,
www.kv-artundweise.de
Preis 18 Euro, ISBN 978-3-9811965-6-6
Mitherausgeber ist die
Wirtschaftsregion Offen-
burg/Ortenau.

Stimmen zum Kulturführer

Viele Portraits von Künstlern, Musikensembles und Autoren, Geheim-Tipps, ungewöhnliche Perspektiven und Dinge, jenseits des Mainstreams sind hier vereint... Den besonderen Zauber der Kulturlandschaft Ortenau einfangen, Neugier wecken, Anregungen geben und praktische Informationen vermitteln – all das möchte das Buch...

**Simon Moser, Kultur-Chef
Stadt Offenburg**

Was gibt es Schöneres, als wenn Kultur überrascht und Interesse weckt? Eine Landkarte der Vielfalt kulturellen Schaffens. „Erwandern“ sollte man sich die kulturelle Ortenau trotzdem noch selbst.

**Gottfried Berger,
Kultur-Chef Stadt Lahr**

Sie werden merken, dass es viel Neues zu entdecken gibt: Zum Beispiel ein Jahr lang an jedem Wochenende ein Ihnen bisher unbekanntes Museum.

Matthias Braun, Oberbürgermeister Stadt Oberkirch

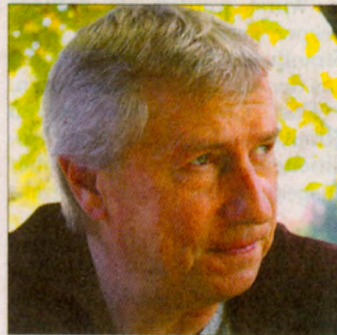
Ortenau (rek). Ein Nachschlagewerk mit Lesestoff: Der Schliengener Verleger Peter Martens hat für die Ortenau den fünften regionalen Kulturführer veröffentlicht, nach Freiburg, Markgräflerland, Kaiserstuhl und Hochrhein. Es will ein Handbuch für den Kulturmanager sein wie auch für den Konsumenten. Über die Neuerscheinung ein Interview mit dem Herausgeber.

Welchen Anspruch haben Sie und darf der Leser haben?

● Es gibt Bücher, die stellt man beiseite. Bücher, die liest und vergisst man. Und schließlich solche, die man immer wieder hervorholt. Der Kulturführer will zu den letzteren gehören. Er empfiehlt sich bei der Vorbereitung eines Besuchs im Museum, beim Wunsch, einen Künstler in seinem Atelier kennen zu lernen, bei den Bemühungen, einen Musiker für ein Fest einzuladen, beim Bestreben, sich bei einer Kulturinitiative zu engagieren oder bei der Lust, eine neue Kneipe auszuprobieren. Aber auch als Lektüre danach soll er seine Dienste leisten. Er ist handlich, um ihn mitzunehmen und dies oder jenes an Ort und Stelle auszuprobieren.

Dann haben Sie bestimmt Zahlen parat: Wie viele Galerien und Museen gibt es in der Ortenau?

● Unübersehbar sind die vielen und vielfältigen Museen. Es gibt wohl kaum einen anderen Landkreis, der über so viele Museen verfügt. Es mögen an die 70 sein. Und meist sind diese durch private Initiativen entstanden und nachhaltig durch Förderkreise abgesichert. Ein starkes Bestreben der Ortenauer, Traditionelles und Besonderes in ihrer Heimat zu schätzen und zu pflegen. Galerien, Sammlungen, Kunstvereine und andere Institutionen, die Bildende Kunst öffentlich zeigen, muss man unter dem Überbegriff Ausstellungsplätze zusammenfassen. Von diesen etwa 25 Plätzen sind einige, die auch überregional ein Gewicht haben wie die Villa



Peter Martens.

Hais in Zell a.H. oder gar die Sammlung Hurrle Durbach – Museum für Neue Kunst, das in Kürze eröffnet wird. Der Kulturführer wird bereits über dieses Museum ausführlich berichten, wie er überhaupt mit einigen Neuigkeiten und Entdeckungen überraschen wird.

Was fassen Sie für dieses Nachschlagewerk unter den Begriff Kultur?

● Hier sind aussagekräftige Portraits von Personen, Einrichtungen, Organisationen, Kulturinitiativen und Betrieben abgebildet, die unseren Geist mit Kunst, Musik, Theater und Spiel kreativ und phantasievoll zu verwöhnen wissen.

Ortenale

Die vom Verlag initiierte Ausstellungsreihe startet am Freitag, 19. März, 19 Uhr, in der ehemaligen Synagoge Kippenheim. Jan Peter Tripp zeigt „Unerzählt – 33 Texte, 33 Radierungen“, dazu eine Lesung und ein Konzert an diesem Abend.

Weitere Orte, die sich mit Ausstellungen, Konzerten, Shows und Lesungen bis in den Juni beteiligen: Galerie Hagen (Offenburg), Kunsthalle Altdorf (Ettenheim), Schlosshotel Bühlerhöhe, Galerie Bischoff (Lahr), Galerie Treiber (Ettenheimmünster) und Dorotheenhütte (Wolfach).

Über 500 Seiten: Wie präsentiert sich die Kultur der Ortenau inhaltlich?

● Die Kreisgeschichte, himmlische Plätze in der Ortenau, Festivals und Kulturreihen, Kinos und Diskotheken, Kunst im öffentlichen Raum, Orte in der Ortenau, Museen und Sammlungen, Galerien, Bildende Künstler aus den Bereichen Fotografie, Objektkunst, Malerei, Musiker, Kleinkünstler, Theaterleute, Schriftsteller, Kunsthandwerker, Kulturanbieter wie Kulturinitiativen, Kulturhäuser, Kulturschulen und schließlich Gourmet- und Kulturgastronomie.

War es schwierig, Maler, Musiker und kommunale Kulturverwaltung zwischen zwei Buchdeckel zu bekommen?

● Nach 14 Monaten Recherche und Überzeugungsarbeit blicke ich zufrieden zurück und bin selbst erstaunt, dass ein solches Werk in Kooperation mit so vielen interessanten Individuen entstehen konnte. Es war nur mit deren Unterstützung und Vertrauen möglich.

Sie wollen aber nicht nur einmal die Kulturschaffenden vorstellen. Was erwartet die Ortenau durch Sie an neuen Anstößen?

● Ich hoffe, dass die vom Verlag initiierte „Ortenale“ – eine Ausstellungsreihe quer durch die Ortenauer Galerien mit Ortenauer Künstlern – in den nächsten Jahren ihre Fortsetzungen finden wird.

Landschaft ist für Sie auch Kultur. In welcher Form gehen Sie darauf ein?

● Prominente Ortenauer – darunter die Unternehmer Horst Weitzmann und Franz Kook, der Schriftsteller José F.A. Olivier und Hochschullehrer Winfried Lieber – beschreiben „himmliche Plätze“, ihre Lieblingsorte in der Region. Die persönlichen Texte in Kombination mit bestechenden Fotos können dazu animieren, eigene Lieblingsplätze ebenfalls zu himmlischen Plätzen zu definieren.